OSTERN 2015

www.kirche-kaldenkirchen.de

IMPULSE

FÜR KALDENKIRCHEN UND LEUTH

BEI GOTT KOMMEN DIE KLEINEN GANZ GROß RAUS

Bilder vom musikalischen Krippenspiel am Heiligabend 2014

EIER, WIR BRAUCHEN EIER !

Die Konfirmanden trieben im Kliewer-Haus ihr Unwesen

MUSIK NICHT NUR WENN SIE LAUT IST

Kräftiger Gemeindegesang zeugt von einem lebendigen Protestantismus

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE KALDENKIRCHEN

AUSGABE NR. 1
MÄRZ – MAI 2015

IMPULSE

INHALT **OSTERN 2015**

INHALTSVERZEICHNIS

- Inhaltsverzeichnis und Editorial 2

ERSTER IMPULS

- Musik nicht nur wenn sie laut ist 4
- Ein ausgezeichneter Kirchenchor 6
- Musik in unserer Kirche 9
- Kölns einzige Barockorgel 10

AM PULS DER GEMEINDE

- Eier, wir brauchen Eier ! 12
- Konfirmation 2015 15
- Bei Gott kommen die Kleinen ganz groß raus 16
- (K)eine halbe Sache 18
- Neues aus dem Männerkreis 20
- Vom Marmor ins kalte Wasser 21
- Stoßgebet einer Pfarramts-sekretärin 23
- Viel los 24
- Ostersonntag 29
- Prost Abendmahl ? 30
- Bekenntnisse eines Ausputzers 33

GOTTESDIENSTE

- Gottesdienste März – Mai 2015 34
- Auf ! (Ge)fahren ! 36
- Für Jung und Alt 37
- Goldkonfirmation 37
- Ökumenische Andachten zur Fasten- und Passionszeit 38
- Weltgebetstag der Frauen 39

TERMINE UND ANGEBOTE

- Gemeindeversammlung 40
- Wählen und wählen lassen 41
- Früh zu Tisch 42
- Geburtstage zählt man nicht ... 42
- Danke-schön-Kaffee 43
- Mit eigenem Schnabel 44
- Im Spannungsfeld 44
- Kölner Gospelperlen in Kaldenkirchen 45
- Gemeindekreise und Gruppen 46

ANSPRECHPARTNER

- Pfarrer, Gemeindedienste und Presbyterium 47

FREUD UND LEID

- Nachrufe 48
- Beerdigungen und Geburtstage 50

IMPRESSUM

- Redaktion, Druckerei, Erscheinen 51

SCHLUSSIMPULS

- Solange die Erde steht 52

6
EIN AUSGEZEICHNETER KIRCHENCHOR
Von der Jahreshauptversammlung

12
EIER, WIR BRAUCHEN EIER !
Die Konfirmanden 2015

16
BEI GOTT KOMMEN DIE KLEINEN GANZ GROß RAUS
Das Krippenspiel am Heiligabend 2014

AUS DER SCHREIBSTUBE

„SIE SITZT DEN GANZEN TAG AUF IHRER FENSTERBANK UND LÄSST DIE BEINE BAUMELN ZUR MUSIK"

(Herbert Grönemeyer, Musik nur wenn sie laut ist)

Ein wenig aktiver sind die Mitglieder unserer Chöre und Musikgruppen schon, wenn sie ihrem Hobby nachgehen und die Stimmbänder erklingen lassen, die Flöte spielen oder die Posaune blasen.
In der Osterausgabe der **IMPULSE** steht die Musik im Mittelpunkt.
Wir blicken eingangs auf ihre Bedeutung im Gottesdienst, lassen die Jahreshauptversammlung unseres Kirchenchors mit der Ehrung der Eheleute Schümers für 40 Jahre Mitgliedschaft (!) Revue passieren und berichten von der Einweihung der Teschemacherorgel in Rondorf, deren Restaurierung wir auch in den **IMPULSEN** interessiert begleitet haben.
Musik in der Kirche, so Pfarrer Grefen, bringt den christlichen Glauben zum Klingen. Schade, dass Sie die Osterausgabe unseres Gemeindebriefes nicht hören können. Vorerst bleibt Ihnen nur, die 56 Seiten zu lesen ... oder: kommen Sie doch einfach in den Gottesdienst und erleben die Musik „live und in Farbe". Dann geht es Ihnen ja vielleicht wie dem Mädchen in dem Lied von Herbert Grönemeyer: „Sie ist beseelt und lächelt vergnügt !"

Die Redaktion ■

Foto: Gemeindebrief.de

MUSIK NICHT NUR WENN SIE LAUT IST

Und trotzdem: Kräftiger Gemeindegesang zeugt von einem lebendigen Protestantismus

von Pfarrer Andreas Grefen

In unserer Kirchengemeinde spielt die Musik eine wichtige Rolle – zwar nicht ganz so lange, wie es das Neue Testament gibt, aber in guter Tradition getragen von vielen haupt- und ehrenamtlichen Gemeindegliedern.

„Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen", heißt es im Kolosserbrief, Kapitel 3, Vers 16.

Schon die Bibel unterstreicht also, dass Musik eine grundlegende Ausdrucksform des Glaubens an Gott ist. Kirchenmusik bringt die biblische Botschaft und den christlichen Glauben zum Singen und Klingen.

Gesungen und gespielt, haben das Wort Gottes und die Antwort des Menschen besondere Chancen, zu Herzen zu gehen und von Herzen zu kommen, Körper und Seele heilsam zu berühren und zu bewegen.

■ Gottesdienste werden nicht einfach nur vom Pfarrer gehalten, sondern von der ganzen Gemeinde gefeiert ■

Vor allem durch die Kirchenmusik kommt zur Geltung, dass evangelische Gottesdienste nicht etwa vom Pfarrer oder von der Pfarrerin „gehalten“, sondern von der ganzen Gemeinde gefeiert werden.

Im Mittelpunkt der gottesdienstlichen Kirchenmusik steht der Gesang der Gemeinde. Vom Anfang der Reformation an ein Kenn- und Markenzeichen der evangelischen Kirche, ist der Gemeindegesang die Grundgestalt der aktiven Beteiligung der Gemeinde am Gottesdienst und ebenso die Grundgestalt der Kirchenmusik überhaupt.

In einem lebendigen, kräftigen Gemeindegesang kann sich ein lebendiger Protestantismus besonders überzeugend zeigen. Aber auch außerhalb der Gottesdienste, in den wöchentlichen Proben der Chöre, in öffentlichen Chorauftritten und den Gemeinschaftaktivitäten der Chöre, lässt die Kirchenmusik den christlichen Glauben erklingen.

Dadurch erreicht, bindet und verbindet Kirche und Gemeinde auch Menschen, die sich gegenüber ihren sonstigen Angeboten eher uninteressiert zeigen oder, wie die nachfolgende Grafik zeigt, beim Singen keinen besonderen Ehrgeiz entwickeln.

■ kostbares Gut einer „Volkskirche" ■

So gehört die Kirchenmusik zu den kostbarsten Gütern einer Kirche, die als „Volkskirche“ ja immer noch einladend für alle sein will. Unsere Gemeinde hat mit dem Kirchenchor, Kinderchor, Jugendchor, Posaunenchor und Flötenkreis echte Schätze, die von unserer Kirchenmusikerin Ingrid Koziol liebevoll gehegt und äußerst engagiert gepflegt werden.

Ich bin als Gemeindepfarrer für diese intensive Chorarbeit sehr dankbar. Denn was wäre unser Gemeindeleben, was wären unsere Gottesdienste ohne Kirchenmusik? Eine ziemlich dröge Sache!

Und was wären Gottesdienste ohne die intensive Pflege eines lebendigen, fröhlichen Gemeindegesangs?

Dazu hilft auch eine gewisse Vielfalt – eine gute Mischung von klassischen Chorälen und neueren geistlichen Liedern, mal kräftig und laut vernehmbar, mal zurückhaltend, zum Nachdenken anregend gesungen, mit unterschiedlicher Instrumentalbegleitung durch die Orgel, aber auch durch andere Instrumente wie E-Piano, Gitarre o.ä.

König Saul und David

In der Bibel Israels wird uns die Geschichte von dem schwermütigen König Saul erzählt, der durch die Lautenmusik des David in seiner Seele tief berührt und getröstet wurde (1. Samuel 16, 23). Nichts anderes ist die Aufgabe der Instrumentalmusik und des Gesangs in der Kirche heute:

Menschen aufzustöbern in ihrer Gottvergessenheit, Schwermut oder Herzenshärte – und sie hinzuführen zum Lob Gottes im Gesang, im Gebet und in einem Lebensstil der Dankbarkeit gegenüber Gott. Ich kann mir eigentlich keinen schöneren Auftrag vorstellen! ■

Foto: Rheinische Post

Hohe Auszeichnungen und beeindruckende Zahlen zum abgelaufenen Kalenderjahr unseres aktiven Kirchenchors standen im Mittelpunkt der Jahresversammlung. Dabei erinnerte der Vorsitzen-

EIN AUSGEZEICHNETER KIRCHENCHOR

Die Eheleute Gertrud und Siegfried Schümer erhielten auf der Jahreshauptversammlung unseres Kirchenchors die Goldene Ehrennadel für 40 Jahre Mitgliedschaft

von Manfred Wintzen

de und Schriftführer Manfred Wintzen in seinem Jahresbericht an die Ereignisse des vergangenen Jahres. Geprobt wurde 39 Mal, im Gottesdienst gesungen wurde 12 Mal, dazu im Altenheim und bei der „Musik im Advent“. Urkunden und die Goldene Ehrennadel des Chorverbands in der Evangelischen Kirche im Rheinland erhielten Gertrud und Siegfried Schümers für 40-jährige Mitgliedschaft im Chor. Durchschnittlich

81% der 24 Mitglieder beteiligten sich an den Proben und sonstigen Veranstaltungen des Chors. Dabei belegte Siegfried Schümers nach sechs ersten Plätzen in Folge „nur“ den zweiten Platz. Es gewann Heidi Aarts, die bei keinem der 57 Chortermine fehlte. Dritter wurde Hubert Koziol.

Seine Frau Ingrid leitet seit nunmehr 15 Jahren den Chor, daneben auch den Jugend-, Kinder- und Posaunenchor sowie den Flötenkreis. So waren die Chöre und der Flötenkreis in 45 der 64 Gottesdienste vertreten.

Im April findet ein Maisingen in der Kirche statt. Pfarrer Andreas Grefen lud den Chor ein, zur Goldenen Konfirmation, zu welcher am 25. Oktober 2015 die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Jahre 1962-65 eingeladen werden, zu singen.

Ingrid Koziol bereitet eine bolivianische Messe mit Gesang und Instrumenten (u.a. Panflöte) vor. Zu einer Hausmusik im Gemeindehaus sind alle eingeladen, die ein Instrument spielen. Ferner plant sie eine musikalische Aufführung, an welcher sich der Kinderchor, der Flötenkreis und der Trommlerkurs sowie die Flötenkurse der Gemeinschaftsgrundschule beteiligen sollen.

Begleitung des Gottesdienstes in Rondorf

Während der Chor 2014 ein Wochenende in Himmighausen im Eggegebirge verbracht hatte, geht der Jahresausflug 2015 nach Köln und soll mit dem Gesang im Gottesdienst der evangelischen Kirchengemeinde Köln-Rondorf verbunden werden.

Dort wurde am 1. Advent 2014 die restaurierte Teschemacher – Orgel eingeweiht, die bis 1905 rund 150 Jahre in der Evangelischen Kirche Kaldenkirchen gestanden hatte.

Natürlich durfte auch ein Blick auf die Finanzen nicht fehlen: Kassierer Erhard Scholz berichtete über den Kassenbestand, der auch 2015 einen Verzicht auf die Erhebung eines Mitgliedsbeitrags möglich machen soll.

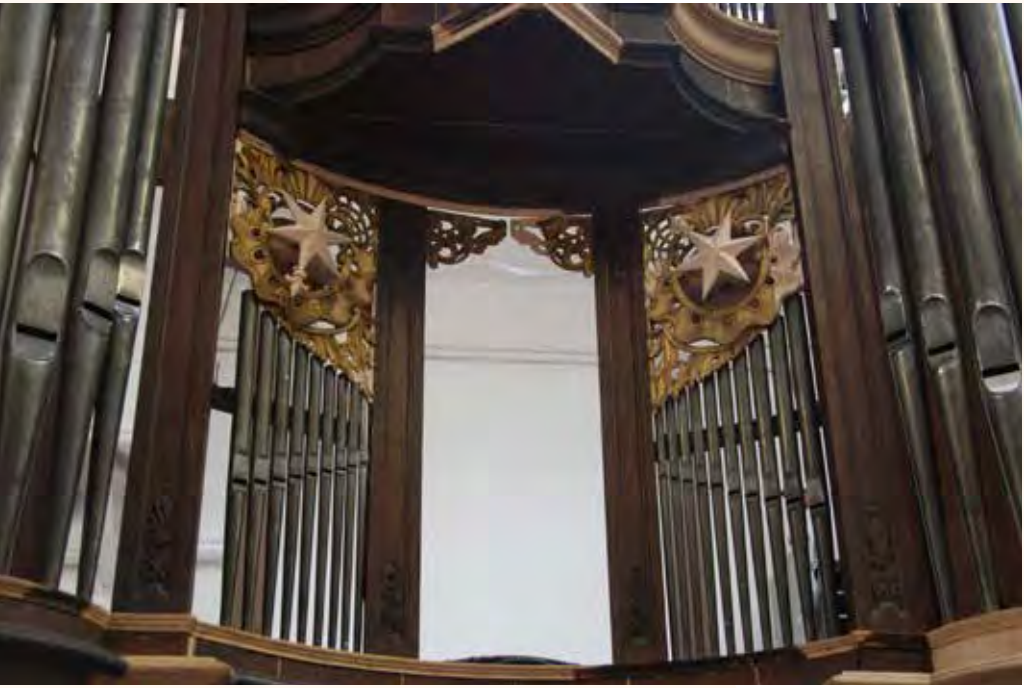
Allerlei Wissenswertes vor der lila Pause

MUSIK IN UNSERER KIRCHE

Aus der Jahresstatistik: Die 24 Mitglieder des Kirchenchors sangen 14 Mal im Gottesdienst, sangen Frühlingslieder im Altenheim und gemeinsam mit dem Jugend- und Kinderchor bei der Musik im Advent.
Jugend- und Kinderchor sangen, Posaunenchor und Flötenkreis musizierten ebenfalls regelmäßig in den Gottesdiensten.
Insgesamt waren die Chöre und Instrumentalisten in 45 Gottesdiensten (2013 = 40) vertreten.
In der Gemeinschaftsgrundschule führte die Theater-AG das Kindermusical „Der Froschkönig“ auf, an Heiligabend gab es das musikalische Krippenspiel „Bei Gott kommen die

Kleinen groß raus“ im Familiengottesdienst.
Daneben fanden in der Kirche Konzerte unterschiedlicher Musikrichtungen statt: Ein Opernabend, ein Jazzkonzert, Klassische Musik mit dem „Nettetaler Kammerensemble“ und ein Adventskonzert des MGV Liedertafel Kaldenkirchen.

Bild: Gemeindebrief.de



KÖLNS EINZIGE BAROCKORGEL

Der feierliche Einweihungsgottesdienst für die restaurierte Teschemacher-Orgel in Rondorf war auch ein Festtag für unsere Kirchengemeinde

von Manfred Wintzen

Ein Feststag war die Indienststellung der Teschemacher–Orgel am ersten Advent nicht nur für die evangelische Kirchengemeinde Köln-Rondorf, sondern auch für unsere Kirchengemeinde – verbindet doch das frisch restaurierte Musikinstrument Rondorf und Nettetal auf wundersame Weise.

Die Orgel wurde 1743 von Jacob Engelbert Teschemacher, dem wohl berühmtesten Orgelbauer seiner Zeit, zunächst für ein Privathaus in Grefrath gebaut und vor 1764 in der evangelischen Kirche Kaldenkirchen aufgestellt.

Teschemacher schrieb am 21.11.1764 an den interessierten Pfarrer einer benachbarten Kirchengemeinde: „Die Orgel zu Kaldenkir-

chen tut für (die) dortige Gemeinde hinlängliche Dienste, obwohl solche nicht für eine Kirche, sondern als eine Hausorgel gemacht worden, allein wenn ich für dortige Kirche eigens eine Orgel hätte machen lassen, so hätten die Pfeifen weiteren Abstand, auch eine andere Disposition und größeres Gehäuse gehabt." Bereits mehrfach haben wir in den **IMPULSEN** darüber berichtet.

■ zwei Orgeln bereichern die Rondorfer Kirche ■

Pfarrer Dr. Hübner sagte beim Einweihungsgottesdienst, dass man neben der Teschemacher-Orgel nun mit der Gerhard-Orgel von 1880 zwei Orgeln in der Kirche habe. Beide Orgeln erklangen bereits am Vorabend bei einem Konzert mit zwei Trompeten, bei welchem Pfarrer Andreas Grefen begeisterter Zuhörer war.

Vor dem Gottesdienst gab es ein Bläserkonzert vor der Kirche; das sei üblich, wenn eine Orgel eingeweiht werde, meinte der Rondorfer Pfarrer. In seiner Predigt sagte er, dass die Orgel ein Spiegelbild unserer selbst sei, wir möchten etwas aus uns machen, ein Ziel erreichen. Der Mensch lebe auf Zukunft, will nicht bei dem verweilen, was war.

In seinem Grußwort dankte Direktor Dr. Moritz Woelk (Schnütgen-Museum) der Orgelbaufirma Klais für ihre große Mühe bei der Restaurierung der Orgel und den zahlreichen Spendern für ihren Einsatz. Ihn übermannte Rührung bei dem Gedanken, dass die Orgel nach so vielen Jahren einen passenden Ort gefunden habe, wo sie noch lange erklingen möge.

Ein Vertreter des Kölner Oberbürgermeisters von Köln, Andreas Rother, wies in seinem Grußwort daraufhin, dass die Teschemacher-Orgel die einzige noch erhaltene Barockorgel in Köln sei.

Beim anschließenden Empfang stellte Pfarrer Dr. Hübner seine 700 Seiten umfassende Festschrift „Jacob Engelbert Teschemacher“ vor. Presbyterin Waltraut Wiegers und Manfred Wintzen, der für die Festschrift auch im Archiv nachgeforscht hatte, überreichten als Vertreter der Evangelischen Kirchengemeinde Kaldenkirchen ein gerahmtes Grußwort von Pfarrer Grefen mit einer Abbildung unserer Kirche. ■

Manfred Wintzen mit dem Rondorfer Pfarrer

EIER, WIR BRAUCHEN EIER !

Seltsame Experimente, nächtliche Gruselgeschichten und merkwürdige Verkleidungen – die Konfirmanden trieben im Kliewer-Haus ihr Unwesen

von Jana Ziermann

Wer mag das wohl wieder gewesen sein ? Sie standen in merkwürdigen Kostümen auf der Freitreppe, hielten seltsame Flugobjekte in der Hand, warfen sie unter großem Gelächter in die Tiefe. Na, wer wohl ?

Wir Kaldenkirchener Konfirmanden machten 'mal wieder das Wilhelm-Kliewer-Haus und Mönchengladbach-Hardt unsicher ... Los ging es am Freitag, dem 30. Januar 2015. Alle trafen sich beim Spielecafé, dort standen auch schon zwei kleine Busse, in denen wir unsere Koffer und Taschen verstauten und mit denen wir dann zum Wilhelm-Kliewer-Haus nach Mönchengladbach-Hardt fuhren.

Die Fahrt dorthin war kurz. Als wir auf dem Gelände angekommen waren, packten wir unser Gepäck

aus dem Wagen, eine lästige Pflicht, der wir uns aber schnell entledigten.

Nach einer kurzen Einführung eines Angestellten dort bezogen wir unsere Zimmer – zwei Mädchen- und zwei Jungenzimmer. Kurz nach dem Bezug der Zimmer war es auch schon Zeit fürs Abendessen. Es gab ein Buffet, doch bevor wir alle hungrig zum Essen stürmen konnten, sprach Herr Grefen ein Gebet. Wir waren fertig mit dem Essen und gingen wieder auf die Zimmer.

Bild oben: sorgsame Planung und Vorbereitung des Hardter Eiersturzes **Bild unten links**: Fingerfertigkeit erforderlich **Bild unten rechts**: das Ei des „Aufstoßes"

Nach dem Abendessen: Ei einmal anders

Danach trafen wir uns alle in einem Gemeinschaftsraum, der für dieses Wochenende unserer Gruppe gehörte. Dort veranstalteten wir einen Spieleabend. Wir bauten aus Strohhalmen eine Verpackung für ein Ei, welche dieses bei einem Fall aus 2-3 Metern Höhe schützen sollte. Das war erst eine Herausforderung, die wir aber alle gut meisterten.

Danach machten wir noch Kennenlernspiele, damit auch Angelika (Witte) uns besser kennenlernen konnte und zu guter Letzt erzählte Herr Grefen denen, die Lust hatten, noch eine gruselige Geschichte.

Müde gingen wir danach auf unsere Zimmer und schliefen der schaurigen Geschichte zum Trotz gut ein. Das war ein schöner, aber anstrengender Tag.

Morgenstund hat goldenen Klang im Mund

Am nächsten Morgen in der Frühe weckte Herr Grefen uns mit einer munteren Gesangseinlage. Wir frühstückten und nach dem Frühstück ging es wieder in den Gemeinschaftsraum, in dem wir dann über das Thema „Abendmahl“ sprachen, erst alle gemeinsam, dann gab Herr Grefen uns Aufgaben, die wir in Gruppen lösten. Nach dem Mittagessen ging es gemeinsam in den Wald. Wir machten eine kleine Wanderung zum Spielplatz, auf dem wir eine Menge Spaß hatten. Die Zeit verging und wir wanderten wieder gen Wilhelm-Kliewer–Haus.

Frische Luft schnappen hatte uns gut getan. Danach sprachen wir im Gemeinschaftsraum weiter über das Abendmahl. Nach anderthalb Stunden beendeten wir das Thema für diesen Tag.

Nach einer Pause, die wir entweder auf den Zimmern oder draußen verbrachten, gab es Abendessen. Nach dem Abendessen machten wir wieder einen spaßigen Spieleabend mit einem Quiz und vielem mehr.

Abendmahl statt Damenwahl

Kurz bevor wir schlafen gingen, erzählte Herr Grefen wieder eine seiner Gruselgeschichten. Danach fielen alle müde ins Bett.

Am Sonntagmorgen gab es wieder eine Gesangseinlage von Herrn Grefen, die von Elli (Jongmanns) als Tänzerin begleitet worden ist. Nach dem Frühstück hatten wir wieder Zeit für einen kurzen Aufenthalt auf den Zimmern, wir sollten aber auch schon langsam unsere Sachen einpacken, denn das Wochenende neigte sich ja dem Ende zu.

Später im Gemeinschaftsraum feierten wir einen Gottesdienst mit viel Gesang und einem Abendmahl (natürlich mit Traubensaft !). Nach dem Gottesdienst gab es nur noch das Mittagessen und eine Abschlussrunde, in der jeder verkünden konnte, wie ihm die Konfirmandenfreizeit gefallen hat.

Dann ging es auch schon wieder gen Heimat. Das war schade, aber die meisten waren trotzdem glücklich, weil es ein anstrengendes, aber dennoch schönes und gelungenes Wochenende war. ■

KONFIRMATION 2015

Folgende 15 Konfirmandinnen und Konfirmanden werden am **Sonntag**, dem **3. Mai 2015 („Kantate“) um 10.00 Uhr**, in unserer Kirche konfirmiert:

Jana Bock, Laura Derpmanns, Dominik Hölzel, Daniel Miller, Tim Nelißen, Stas Nesterow, Dennis Peeterman, Robert Pfeifer, Anika Reinecke, Finja Schmidt, Julius Theelen, Maurice Tölke, Philipp Wodka, Jana Ziermann, Stephanie Zimmermann.

Der Vorstellungsgottesdienst der Gruppe, der von den Jugendlichen derzeit vorbereitet und eigenständig gestaltet wird, findet am Sonntag, den 22. März 2015 um 10.00 Uhr in unserer Kirche statt. Dazu ist die Gemeinde herzlich eingeladen.

BEI GOTT KOMMEN DIE KLEINEN GANZ GROß RAUS

Bilder vom musikalischen Krippenspiel am Heiligabend 2014: bezaubernde Engel, pflichtbewusste Hirten und „cool king" aus dem Morgenland

Foto: Gemeindebrief.de

Foto: Gemeindebrief.de

(K)EINE HALBE SACHE

Im Februar drehte sich beim Männerkreis alles um das Thema Gesundheit: Das Kompetenznetzwerk „Schlag auf Schlag" war zu Gast

von Horst Kleine

In Nettetal ist der Name inzwischen Programm: Michael Weber, Leiter der Neurologischen Physiotherapie in der „NetteVital " am Krankenhaus Nettetal, und Vorsitzender des von ihm mit initiierten Kompetenz-Netzwerkes „Schlag auf Schlag“. Ein zupackender Therapeut, der sich auch gemeinsam mit der Behindertenbeauftragten der Stadt Dagmar Tohang engagiert für die Belange von Menschen mit Behinderung einsetzt.

Herr Weber, begleitet von seiner Kollegin Britta Szesny, referierte über den Schlaganfall unter dem Motto: „Schlaganfall ist (k)eine halbe Sache“. Er beleuchtete die Hintergründe, Symptome und Risikofaktoren des Schlaganfalls ebenso wie die kompetente Hilfe bei der Nachsorge

eines Schlaganfalles.

Unterstützt bei seinen Ausführungen wurde Herr Weber von Herrn Pierre Halley, Experte für Versorgung nach Schlaganfällen und Orthopädie-Mechaniker, sowie Herrn Thomas Gottschalk, ebenfalls Experte und Orthopädie-Techniker.

Die Referenten machten keine halben Sachen

Auf Einzelheiten eines Schlaganfalles kann hier nicht eingegangen werden. Fest steht jedoch, dass der Schlaganfall dritthäufigste Todesursache ist und rund acht Milliarden Euro Kosten jährlich verursacht. Bei Anzeichen eines Schlaganfalles zählt jede Sekunde und maximal drei Stunden entscheiden über den Verlauf und die Versorgung nach einem Schlaganfall. In einem Akutkrankenhaus, bestenfalls sogar auf einer speziellen Schlaganfallstation (sog. „Stroke Unit"), geschieht die stationäre Erstversorgung.

Daran schließt sich oft eine Rehabilitation an, bevor der Patient wieder in das häusliche Umfeld entlassen wird. Bedauerlicherweise stehen dann Betroffene und Angehörifge oft allein da, so Herr Weber. Speziell auf die Nachsorge geschulte Fachleute können jedoch wertvolle Hilfe geben. Zum Netzwerk gehören auch weitere Institutionen, die wert-

Das Interesse am Vortrag war beachtlich

volle Unterstützung leisten können. Näheres sollte man bei seinem Arzt erfragen, ebenso geben Auskünfte die Veranstaltungen des Gesundheitszentrums NetteVital.

Der Männertreff war gut besucht, einige Ehefrauen und Partnerinnen waren ebenfalls wegen der Aktualität dieses Themas anwesend und folgten den Ausführungen der Referenten aufmerksam. Es ergab sich noch eine rege Diskussion über das Thema.

Allen Vortragenden an dieser Stelle sei noch einmal herzlicher Dank ausgesprochen ! Vor Ort übernahm dies unser Vorsitzender Wolfgang Gerold. ■

NEUES AUS DEM MÄNNERKREIS

► 3. DEZEMBER 2014

Unser „Dezember-Männerkreis-Mittwoch“ sollte als Adventsfeier gestaltet werden. Doch Schreck in der Abendstunde: Unser „Chef“ Wolfgang Gerold konnte aus Krankheitsgründen nicht teilnehmen. So übernahm Herr Pastor Grefen stellvertretend die Moderation. Nach einigen Adventsliedern las er kleine besinnliche Geschichten vor. Dieter Pflaum trug das Gebet der Vereinten Nationen vor, Horst Groll schilderte uns das Leid eines Rentners und es wurde wieder gesungen.
Für die Adventfeier hatte Frau Zeller wie immer die Tische festlich gedeckt und es gab belegte Brötchen und Christstollen, dazu Kaffee und Tee.
An dieser Stelle an Frau Zeller und ihr Team unseren herzlichsten Dank dafür.
Dank sagen möchten wir auf diesem Wege auch den Bastlern aus dem Männerkreis, die zur Bereicherung des Weihnachtsbasars beigetragen haben. Hier sei besonders die Firma Sötje erwähnt, die ermöglicht hat, dass in ihren Räumen gebastelt werden konnte und die auch vieles an Material zur Verfügung stellte.

► FAHRDIENST MÄNNERKREIS

Alle Männer, die gerne am Männerkreis teilnehmen möchten und dazu abgeholt sowie nach dem Kreis nach Hause zurückgebracht werden möchten, werden gebeten, sich bis zwei Tage vor dem Männerkreisabend bei Wolfgang Winter, Tel.: 3026302, zu melden. Herr Winter kommt gerne mit unserem Gemeindebus vorbei.

► VORSCHAU

Am 3. Juni 2015 steht ein Busausflug „Duisburg–Haan–Wuppertal" an. Es ist eine Hafenrundfahrt in Duisburg vorgesehen, ein gemeinsames Mittagessen in Haan und eine Fahrt mit dem Kaiserwagen in der Wuppertaler Schwebebahn, wobei in der Schwebebahn Kaffee und Kuchen serviert werden. Alle Mitglieder des Männerkreises und deren Angehörige aber auch Nichtmitglieder können sich zu dieser Fahrt anmelden. Anmeldungen nimmt Erich Both entgegen.

Horst Kleine

VOM MARMOR INS KALTE WASSER

Fast 25 Jahre war Sylvia Christiansen hauptberufliche Gemeindesekretärin – und viel mehr als nur „das Fräulein vom Amt"

von Manfred Wintzen

Sylvia Christiansen ist seit dem 1. Januar 1991 als Gemeindesekretärin in unserer Gemeinde angestellt. Sie wurde 1950 in Kaldenkirchen geboren und wohnt mit zweijähriger Unterbrechung – da wohnte sie in einem Haus gegenüber – bis heute im Elternhaus.

Nach dem Besuch der Volks- und Realschule vor Ort machte sie ab 1965 eine Lehre im elterlichen Betrieb, dem Marmorwerk, das ihr Vater 1948 gegründet hat und heute von ihrem Bruder geführt wird. Dort arbeitete sie nach der Ausbildung als kaufmännische Angestellte bis 1982.

1966 lernte sie ihren Mann Horst während einer Feier bei einem Vet-

ter kennen. Geheiratet wurde 1970, die Söhne Volker und Dennis wurden 1971 und 1980 geboren.

Nach dem Ausscheiden bei der väterlichen Firma kümmerte sie sich in erster Linie um die Familie und nahm nur gelegentliche Nebenjobs an.

Als sie von der ausgeschriebenen Stelle der Gemeindesekretärin in unserer Gemeinde erfuhr, bewarb sie sich und wurde zum 1. Januar 1991 eingestellt. Nach knapp einer Woche Einarbeitung war es für sie wie ein Sprung ins kalte Wasser, weil die Tätigkeiten ganz andere waren als in ihrem früheren Berufsleben.

Doch schnell gewann sie Freude an der neuen Stelle, beschränkte sich diese doch nicht nur auf Büroarbeiten. Der Publikumsverkehr, die Kontakte zu den Gemeindegliedern, Telefongespräche und die selbständige Arbeit waren und sind ihr immer wichtig.

SYLVIA CHRISTIANSEN

- **GEBOREN** am 2. Juli 1950 in Kaldenkirchen, verheiratet, zwei Söhne (Volker, 43 Jahre, und Dennis, 34 Jahre), war von 1991-2013 Gemeindesekretärin mit einer halben Stelle
- als ausgebildete **KAUFMÄNNISCHE ANGESTELLTE** im elterlichen Marmorwerk bis 1982 tätig
- engagiert sich **EHRENAMTLICH** bei Weihnachtsbasar, Sommercafé, Gemeindefest und im Bastelkreis
- ihre vielen **HOBBYS** (Lesen, Basteln, Nähen, Radfahren und Reisen) sowie die Familie halten sie auf Trab

gutes Verhältnis zu den Pfarrern

Ein gutes Verhältnis hatte sie stets zu den Pfarrern Zander und Fürhoff (je zehn Jahre) sowie Grefen (bisher drei Jahre); kameradschaftlich war das Verhältnis zu den Kolleginnen und Kollegen, deren Mitarbeitervertreterin sie viele Jahre war.

Zu ihren Aufgaben gehörten unter Anderem auch die Protokollführung bei den Sitzungen des Presbyteriums, die Entgegennahmen von Tauf- und Trauanmeldungen sowie Sterbefällen, die Führung der Kirchenbücher, die redaktionelle Gestaltung des Gemeindebriefs **IMPULSE**, die Vorbereitung der Gemeindefeste mit Tombola und die Beschaffung der Weihnachtsgeschenke für die Senioren im Curanum uvm.

Daneben ist sie ehrenamtlich bei der Organisation des Weihnachtsbasars und des Sommercafés tätig, ist Mitglied im Bastel- und bis vor einem Jahr im Besuchsdienstkreis,

hilft bei der Bewirtung der Gäste bei den zahlreichen Veranstaltungen im Gemeindehaus.

Auch Ehemann Horst ist in der ehrenamtlichen Arbeit integriert, als Aufsicht bei der „Offenen Kirche“, als „Grillmeister“ beim Gemeindefest und Impulse-Verteiler in Vertretung.

neue Aufgaben gut bewältigt

Als großen Umbruch erlebte Sylvia Christiansen die Umstellung von der Schreibmaschine auf den Computer und die damit verbundenen neuen Programme wie z.B. MEWIS (Kirchliches Meldewesen) oder später NKF (Neues kirchliches Finanzwesen). Für ihre Arbeit hat sie viele Schulungen absolviert.

Aus gesundheitlichen Gründen ist Sylvia Christiansen seit dem 1. Januar 2014 nur noch einen Tag in der Woche im Gemeindebüro tätig und beschäftigt sich nun überwiegend mit der Aufarbeitung der Gemeindeakten für das Archiv.

Die neue hauptamtliche Gemeindesekretärin Frau Blanken versteht sich gut mit der freundlichen Vorgängerin. Die Stabübergabe an ihre Nachfolgerin ist dadurch gut gelungen.

Und so hat sie auch mehr Zeit für ihre Hobbys Basteln, Nähen, Lesen, Radfahren und Reisen. Auch Enkel Leon freut sich, wenn er Oma und Opa öfter besuchen kann. Wenn sie Ende November in den Ruhestand geht, fehlt ihr nur ein Monat am 25-jährigen Jubiläum.

STOSSGEBET EINER PFARRAMTSSEKRETÄRIN

Bild: Gemeindebrief.de

„Gib mir das Gedächtnis eines Elefanten.
Lass das Wunder geschehen, dass ich alles zur selben Zeit tun kann:
Zwei Telefonate gleichzeitig führen
und dazu einen Brief schreiben,
der heute raus muss und von dem ich weiß,
dass er erst morgen unterschrieben wird.
Statte mich mit der Geduld eines Engels aus.
Hilf mir, alles richtig zu machen,
auch wenn die Anweisungen falsch sind.
Gib mir Nerven wie Drahtseile,
damit ich unerschütterlich lächle,
wenn Oberchef und Unterchef daran zerren.“

Foto: Gemeindebrief.de

VIEL LOS

Auf ein lebhaftes Jahr kann Manfred Wintzen in seiner beliebten Jahreschronik unserer Kirchengemeinde zurückblicken – und damit eigentlich eine komplette Ausgabe der **IMPULSE** bestreiten

von Manfred Wintzen und Armin Schönfelder (Einleitung)

Wie sich die winzig anmutenden Menschen vor der überdimensionale Buchskulptur einfinden, so versammeln wir uns zum Jahresende erwartungsfroh – nicht nur, weil das Christfest vor der Tür steht, sondern auch weil uns Manfred Wintzen einen spannenden und zugleich launigen Rückblick auf das vergangene Jahr beschert, der gut und gerne ein ganzes Buch füllen könnte.

Aha !

Die Jahreschronik entlockt so manchem von uns ein Staunen oder Aha, sind doch viele Ereignisse schon wieder in den Hintergrund getreten angesichts der Mühen des Alltags: zahlreiche musikalische Leckerbissen in unserer „Konzertkirche", eine wanderfrohe und diakonisch ambitionierte Kirchengemeinde, die Visitation des Superintendenten, unsere erfolgreichen Street-League-Kicker, das Spielmobil im Einsatz und nicht zuletzt die „neuen" **IMPULSE** – es war „viel los" in unserer Kirchengemeinde.

Aus dem umfassenden Jahresrückblick unseres ehemaligen Kirchmeisters haben wir für die Osterausgabe die Themen ausgewählt, die in unserem Gemeindebrief bisher ein wenig zu kurz gekommen sind und mehr Beachtung verdienen.

„Im März, Juni, August und September fanden **Gottesdienste** für „Jung und Alt“ statt, die von einem Team vorbereitet wurden. Im Jahr der Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien gab es natürlich einen WM - Gottesdienst zum Thema „Da kann doch nur der Fußballgott helfen.“ Gottesdienstbesucher äußerten sich zu ihrem persönlichen Umgang mit dem Thema Fußball und was Fußball mit Kirche zu tun hat.

Beim Gemeindefest stand das Thema „Zuhause sein !“ im Mittelpunkt. Alle Teilnehmer erhielten einen Schlüssel-Rohling zur Erinnerung an das, was Zuhause-Sein auf der Erde ihnen persönlich bedeutet.

Beim Erntedankfest-Gottesdienst ging es um das Thema „Vom Stein, der nicht danken wollte“ und die Erkenntnis, dass jeder zu danken habe, weil Gott unser Leben in seiner Hand hält.

Gottesdienste zu Taufen und Konfirmation

Auch die Taufgottesdienste hatten jeweils ein Thema z.B. „Der Vogel hat ein Nest gefunden“ oder „Getauft sein – mit einem Engel unterwegs“.

Am 30. März stellte Pfarrer Grefen zehn Konfirmanden und vier Konfirmandinnen im Gottesdienst der Gemeinde vor. Während der zwei Jahre wurden sie auch von Angelika Witte vom Jugendheim begleitet. Bei der Konfirmation am 11. Mai predigte Pfarrer Grefen über das Thema „Den Kinderschuhen entwachsen“. Den Konfirmierten hatte es gefallen,

dass es eine Konfi-Freizeit, einige Ausflüge und Gruppenarbeit gab, aber auch, dass neue Sachen und neue Leute kennengelernt wurden.
Die neuen Konfirmandengruppen besuchten die Synagoge in Issum und das „Museum Orientalis“ in Nijmegen, eine Art Bibelmuseum.

Im Januar fand ein Gottesdienst zum „Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus“ und zur Befreiung des KZ Auschwitz vor 69 Jahren“ statt. Am 9. November wurde im Gottesdienst an den 76. Jahrestag der Progromnacht 1938 gedacht.

Verlegung von Stolpersteinen

Im Anschluss an den Gottesdienst wurden 10 Stolpersteine auf der Kehr- und Steyler Straße zum Gedenken an jüdische Kaldenkirchener Familien, die in den Vernichtungslagern ermordet wurden, verlegt.

Bei allen erwähnten Gottesdiensten gab es eigene Programmhefte, die sicherlich für manche Besucher auch in späteren Jahren gerne noch mal zur Hand genommen werden und Erinnerungen wecken.

Zum Toten-/Ewigkeitssonntag wurden die Hinterbliebenen der Verstorbenen, für die traditionell eine Kerze entzündet wurde, eingeladen.

Der zentrale Gottesdienst der Arbeitsgemeinschaft Nettetal zu Christi Himmelfahrt fand in Herongen-Niederdorf, der ökumenische Gottesdienst zum Buß- und Bettag erstmals in unserer katholischen Nachbargemeinde statt.
Erwähnt seien die monatlichen Gottesdienste mit Abendmahl im Altenheim, die regelmäßigen Schulgottesdienste in beiden Kirchen und die wöchentliche Kontaktstunde von Pfarrer Grefen in der Gemeinschaftsgrundschule.

Im März und April besuchten vier Mitglieder des Kreissynodalvorstands unter der Leitung von Superintendent Burkhard Kamphausen im Rahmen der Visitation – die letzte fand vor 30 Jahren statt – unsere Gemeinde und verschafften sich in vielen Gesprächen mit Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, dem **Presbyterium** und dem Pfarrer, durch Besuche in Gottesdiensten und in den Kreisen ein Bild von unserer Gemeinde.

Der Abschlussbericht der Visitationsgruppe zeichnete ein sehr positives Bild unserer Gemeinde. Die Vielzahl der Angebote, die Qualität und Quantität ehrenamtlichen Einsatzes sowie die Übernahme sozialdiakonischer Verantwortung seien beeindruckend. Pfarrer Andreas Grefen erhält großes Lob, was seine Predigten und seelsorgerlichen Kompetenzen angeht.

Landessynode

Von der Landessynode wusste der Superintendent von umfangreichen Sparmaßnahmen, von einem abseh-

baren Pfarrernotstand angesichts stark rückläufiger Theologiestudenten und einem Drittel weniger Kirchenmitgliedern mit bis zu 50% geringeren Kirchensteuereinnahmen bis zum Jahr 2030 zu berichten.

Leihgabe

Als Dauerleihgabe hat das Presbyterium das Ölgemälde „Die Auferweckung des Jairus' Töchterlein", welches der Aachener Künstler August von Brandis unserer Gemeinde im Jahr 1900 geschenkt hat, einem Lobbericher Bestattungsunternehmer für sein „Haus der Begegnung" überlassen. Wegen seiner Größe fand das Gemälde keinen geeigneten Platz in den kircheneigenen Gebäuden.

Aus den **Gemeindekreisen**: Das Jahr begann traditionell mit dem Neujahrsempfang im Gemeindehaus für die haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Pfarrer Grefen dankte den 60 Teilnehmern für ihren Einsatz und die treue Mitarbeit.

Tradition sind inzwischen auch der vierteljährliche Geburtstagskaffee und die Adventfeier für die Gemeindeglieder über 70 Jahre. Gut besucht war auch der neu eingeführte Frühstückstreff im Gemeindehaus.

Trotz durchwachsenem Wetter war das Gemeindefest mit vielen Attraktionen für Jung und Alt wieder ein großer Erfolg.

Das ganze Jahr über trafen sich die Mitglieder des Bastelkreises regelmäßig, um fleißig für den Basar am 2. Advent zu basteln, zu häkeln und zu stricken. Viele weitere fleißige Hände, darunter die „Holzwürmer" vom Männerkreis, trugen zum Gelingen des Basars bei, der wieder von den Mitgliedern des Besuchsdienstkreises ausgerichtet wurde. Der Erlös in Höhe von 2.400 Euro brutto ist für die Gemeindearbeit bestimmt.

Die 15 Mitglieder des Besuchsdienstkreises begannen ihr monatliches Treffen stets mit einer Andacht, bei den Treffen der 10 aktiven Mitglieder des Netzwerks wurden Probleme und Rückmeldungen aufgearbeitet. Beim Café Netzwerk trafen sich monatlich bis zu 30 ältere Menschen, darunter zumeist 4-5 aus dem Altenheim, im Gemeindehaus, um bei Musik, Gesang und Vorlesungen zu jahreszeitlichen Themen wie Karneval oder Weihnachten zwei unter-

Trauergruppe

haltsame Stunden zu erleben.

Acht Mitglieder der Trauergruppe fuhren im April mit dem Gemeindebus eine Woche zu „Oasetagen" auf die westfriesische Insel Ameland. Bei meditativen Gedichten und Melodien, passend zur Jahreszeit, wurde monatlich im Gemeindehaus getanzt, allerdings ohne männliche Teilnehmer.

Der Männerkreis hörte Vorträge über die Arbeit der Steyler Missio-

nare, Christen in Brasilien, die Situation in Jerusalem, die Geschichte der hiesigen Zollämter und Wissenswertes über Bienen. Neben einer Betriebsbesichtigung der Firma Gerold gab es eine Busreise nach Kerken, Xanten und Kalkar am Niederrhein.

Der Frauenkreis und viele ehrenamtliche Mitarbeiter besuchten die „weiße Stadt“ Thorn.

Statistik: Die 64 (66) Gottesdienste wurden von 4.624 (2013 =4.967) Personen besucht. Das entspricht einem Durchschnitt von 72,3 (75) Besuchern pro Gottesdienst.

Zieht man die drei Gottesdienste an Heiligabend und zu der Konfirmation (790 Besucher) ab, sind es durchschnittlich 64 (65) Personen.

18 (15) Mal wurde das Heilige Abendmahl gefeiert mit 50,4 (52) Besuchern im Durchschnitt. Ohne die Konfirmation (206) waren es durchschnittlich 41,3 (40) Teilnehmer.

In 12 Gottesdiensten (10) wurden mehr als 100 Besucher gezählt. Neben den Gottesdiensten am Heiligen Abend (198, 242, 114 zusammen 554, 2013 =226, 243, 202 zusammen 671) und zur Konfirmation mit 236 Besuchern waren vier Taufgottesdienste – zumeist mit dem Kinderchor –, die Gottesdienste zum Gedenken an die Pogromnacht am 9. November mit 135 Besuchern sowie zwei Gottesdienste für Alt und Jung zum Gemeindefest und am 28. September mit 109 bzw. 114 Gästen am besten besucht.

Die niedrigsten Zahlen gab es an den zweiten Feiertagen zu Weihnachten und Pfingsten mit je 21 Personen, am Ostermontag waren es 31. Darüber hinaus gab es nur bei 5 weiteren Gottesdiensten weniger als 40 Besucher. Aus unserer Gemeinde verstarben folgende 15 (17) Frauen und 10 (5) Männer:

Die **Kollekten** (in Euro) brachten folgende Ergebnisse: Kollekte im Gottesdienst für Gemeindezwecke = € 4.189,95, u.a. für die Nettetaler Tafel, die Aktion Stolpersteine, die Diakonie in unserer Gemeinde und die Renovierung der Kirchenorgel in der Partnergemeinde Wittmannsdorf/ Pretschen.

Die Kollekte am Ausgang für außergemeindliche Zweck = € 4.306,45. Der Behälter „Brot für die Welt“ (ohne Heiligabend) = € 1.835,97. Insgesamt ergaben die Kollekten: €10.332,37.

Das sind 9,5% weniger als 2013 (2013 waren es 8,1% weniger als 2012).

Bei den drei Heiligabend-Gottesdiensten wurden € 1.268,04 für Brot für die Welt gespendet. Bei den fünf Passionsandachten im März und April wurden € 218,81 gespendet.

Bei drei Trauungen (3) mit durchschnittlich 73 (82) Besuchern wurden zusammen € 368 gegeben. 170 Personen spendeten € 576 bei 2 Goldenen Hochzeiten." ■

Ostersonntag

von Lothar Zenetti

Den Hennen tun die Hintern weh
Im Kaufhof blühen die Schaufenster
Und Fröhliche Ostern wünschen die hundertachtzigtausend Schokoladenhasen
Und die Zucker- und Cognaceier in ihren Nestern
Das Osterlamm ist geschlachtet
Fröhliche Osterglocken läuten oder blühen
Vier freie Tage
Es winkt der Stadtwald
Das Halleluja findet im Grünen statt
Osterpflicht
Aber zum Sitzen noch zu kalt
Alle Weiblichkeiten führen neue Beine spazieren
Das hat man jetzt so
Auf den Autobahnen reger Verkehr. Und nicht nur da.
Im Fernsehen Zirkus.
Die Osterandacht ist schlecht besucht
Was hat Jesus auch zu bieten außer seiner Auferstehung
Das Grab ist leer. Aber morgen ist noch ein Feiertag ■

Foto: Gemeindebrief.de

PROST ABENDMAHL ?

Warum vieles für den Gemeinschaftskelch spricht – Gedanken zur Gestalt und Hygiene in der Feier des Abendmahls

von Pfarrer Andreas Grefen

Wir praktizieren in unserer Gemeinde die monatliche Abendmahlsfeier sowie zusätzliche Abendmahlsfeiern an den Feiertagen sowie bei den monatlichen Gottesdiensten im Altenheim.

Wir feiern das Abendmahl in der Regel mit geschnittenen Weißbrotstücken (Gründonnerstag auch einmal mit ungesäuertem Brot = Matze) und nicht mit Oblaten.

Und wir verwenden Rotwein und roten Traubensaft im steten Wechsel der Abendmahlsfeiern, damit auch Menschen, die alkoholkrank sind, das Abendmahl zumindest alle zwei Monate in beiden Elementen – Brot und Traubensaft – mitfeiern können.

Dabei nutzen wir den sogenannten Gemeinschaftskelch, das heißt wir trinken aus gemeinsamen Kelchen (je nach Gottesdienst werden

normalerweise 2-5 Kelche benutzt), die nach jeder Person, die getrunken hat, gedreht werden und nach drei Personen ausgetauscht und dann mit einer Wasserstoffperoxid-Lösung keimfrei desinfiziert werden, bevor sie wieder verwendet werden.

Hygienische Bedenken ?

Ich erlebe es bei manchen Menschen – interessanterweise sind es oft Jugendliche –, denen der Gedanke, mit anderen Menschen aus einem Kelch zu trinken, aus hygienischen Gründen unangenehm ist.

Wir leben heute in unserer westlichen Welt in einer Zeit, in der Hygiene ganz groß geschrieben wird. Einerseits ist das sicher gut und richtig, aber man sollte auch nicht überziehen.

Medizinische Fachgutachten haben schon vor Jahren belegt, dass eine evident höhere Infektionsgefahr beim Abendmahl durch den Gebrauch eines Gemeinschaftskelches nicht besteht, wenn die Kelche nach jedem Gebrauch heiß gespült und beim Gebrauch sachgerecht desinfiziert werden. Und beides ist bei uns natürlich gegeben.

Und wer eine Grippe oder einen dicken Schnupfen hat, sollte darauf verzichten, das Abendmahl auszuteilen oder auch aus dem Kelch zu trinken. Dass man sich als Austeilender vorher sorgfältig die Hände wäscht, sollte eh klar sein.

Auch da wird jede und jeder vernünftig genug sein, sich entsprechend zu verhalten.

Für den Gemeinschaftskelch spricht zum einen die 2.000 Jahre alte Tradition.

„Nehmt hin und trinket alle daraus!“, sagt Jesus in den Einsetzungsworten zu seinen Jüngern – und er reicht ihnen dabei den einen Gemeinschaftskelch. Es ist sicher ein großer Wert, mit unserer Form der Feier des Abendmahls im größtmöglichen Einklang mit den Texten des Neuen Testaments zu sein.

Ja, ich weiß, es gibt die Alternative der sogenannten „Einzelkelche“. Ich habe es einmal in einer streng reformierten Gemeinde erlebt, dass die Gemeinde zum Abendmahl an

Reichlich einzuschenken in die „Einzelkelche"

eine lange Tischtafel gebeten wurde, dann kleine Einzelkelche auf Tabletts herumgereicht wurden und mit einem Segenswort gleichzeitig jeder Teilnehmende seinen Einzelkelch austrank.

Einmal abgesehen von den merkwürdigen Assoziationen, die sich wohl bei jedem bei den kleinen Einzelkelchen einstellen („Pinnchen", „Prost-Abendmahl"), ist es natürlich eine mögliche Form, die aber nicht die Regelform werden sollte.

Probephase im Curanum

Bei Gottesdiensten im Pflegeheim „Curanum" erproben wir diese Form derzeit. Denkbar ist ihre Anwendung im Sonntagsgottesdienst aus meiner Sicht aber allenfalls bei einer akuten Infektionsgefahr, etwa einer Grippe-Epidemie o.ä..
Alle, die dennoch weiterhin so ihre Probleme mit dem Gemeinschaftskelch haben und sich innerlich mit der Teilnahme schwer tun, möchte ich herzlich bitten, deswegen nun nicht auf die Gemeinschaft am Kelch zu verzichten.

Intinctio

Eine mögliche Lösung könnte da die sogenannte „Intinctio" (Eintauchen des Brotes in den Abendmahlswein) sein, das heißt, Sie würden das Brot in der Hand halten, bis Ihnen der Kelch gereicht wird, es dann in den Wein eintauchen und so das im Wein getränkte Brot essen.

Es ist ein Kompromiss, der natürlich auch seine Nachteile hat. Zum einen ist das neutestamentliche Nacheinander der Elemente so nicht wirklich mehr gegeben, zum anderen kann es natürlich passieren, dass Brotkrümel im Wein landen, die dann mit einem Kelchsieblöffel am Abendmahlstisch entfernt werden müssen.
Dennoch ist die Praxis der „Intinctio" allemal besser als das gänzliche Meiden des Kelches oder sogar das Fernbleiben vom Abendmahl.

Habe ich mit meinen Gedanken Gesprächsbedarf bei Ihnen geweckt ? Haben Sie noch Fragen ? Bitte sprechen Sie mich ruhig an !

Eine mögliche Alternative ist das Eintunken

BEKENNTNISSE EINES AUSPUTZERS

Hier, am Kelch der Gemeinde, taucht er wieder auf – der Ausputzer.
Den Ausputzer gibt es im „richtigen" Leben eigentlich schon lange nicht mehr.
Der letzte seiner Art war Harvey Keitel als Mr. Wolf in Pulp Fiction; ein Cleaner von untadeligem Ruf, der so dezent Spuren (und auch Leichen) beseitigte, dass man seine Dienste gerne teuer vergütete.
Im Fußball ist der Ausputzer (lat. Libero) ebenfalls längst abgeschafft, aller Er-Neuer-ungsversuche zum Trotz.
Die Arbeit des Ausputzers erledigen heute andere, höher Qualifizierte, die man dann – ich kehre noch einmal zum Ballsport zurück – „Dreier-Kette" oder so ähnlich nennt.
In unserer Kirchengemeinde gibt es dieser Dreier-Kette schon lange, meist ist sie am letzten Sonntag im Monat auf dem Platz. Aber was sie von allen Dreier-Ketten der Welt unterscheidet: dort kann man ihn noch bewundern, den klassischen

Ausputzer.
Und es ist eine wahre Freude, ihm zuzusehen, wie er die dreilagigen Taschentücher mit RZwo-DZwo ... nein, pardon ... H2O2 aus dem Flacon im zeitlos edlen 4711-Retro-Look benetzt, um dann schwungvoll über den Rand des Kelches zu wischen, bis die letzten Spuren des güldenen Roten getilgt sind.
Meistens steht die Dreier-Kette auch sicher und lässt nichts durchgehen. Wenn, ja wenn es da nur nicht diesen Teilzeitbeamten gäbe, der schon ins Schwitzen gerät, wenn nur ein paar Leute mehr auf ihn zurennen und – was noch viel schlimmer ist – sich immer die Taschen vollstopft mit den kostbaren Tempos ... haben die Zuhause denn keine Taschentücher, diese Staatsdiener ?

Armin S. (Dipl. Ausp.)

EVANGELISCHE KIRCHE

GOTTESDIENSTE 2015

ABKÜRZUNGEN:

- AM (S)/(W): Abendmahl mit Saft/Wein
- KCh: Kirchenchor
- KdCh: Kinderchor, JuCh: Jugendchor
- Bl: Bläser, Flö: Flötenkreis
- V-Team: Vorbereitungsteam

MRZ

01 Reminiszere 10 Uhr
Gottesdienst (Pfarrer Grefen)
Flö

06 Weltgebetstag 17 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst (Team)

08 Okuli 10 Uhr
Gottesdienst für jung und alt mit Taufen (Pfarrer Grefen/ V-Team)
KdCh

29 Palmsonntag 10 Uhr
Gottesdienst (Pfarrer Grefen), anschl. Gemeindeversammlung
AM (S), Bl

APR

02 Gründonnerstag 19 Uhr
Gottesdienst (Pfarrer Grefen)
AM (W)

03 Karfreitag 10 Uhr
Gottesdienst(Pfarrer Grefen)
AM (S), KCh

06 Ostermontag 10 Uhr
Gottesdienst (Predigerringtausch, Pfarrerin Münzenberg, Grefrath)

12 Quasimodogeniti 10 Uhr
Gottesdienst (Pfarrer i.R. Geuer, Grefrath)

19 Misericordias domini 10 Uhr
Gottesdienst mit Taufen (Pfarrer Grefen)
KdCh

26 Jubilate 10 Uhr
Gottesdienst (Pfarrer Grefen)
AM (W), Bl

10 Rogate 10 Uhr
Gottesdienst mit Taufen (Pfarrer Grefen)
Flö

14 Christi Himmelfahrt 10.30 Uhr
Zentralgottesdienst in Lobberich, Abfahrt ab Kirche um 9.30 Uhr

17 Exaudi 10 Uhr
Gottesdienst (Pfarrer Grefen)

24 Pfingstsonntag 10 Uhr
Gottesdienst (Pfarrer grefen)
AM (W), KCh

KINDERKIRCHE:
Einmal monatlich wird samstags von 15-17 Uhr im Jugendheim Spielecafé gemeinsam gesungen, gebastelt und gemalt. Dazu gibt es biblische Geschichten. Natürlich darf eine Stärkung mit Kakao und Brötchen nicht fehlen. Zum Ende: ein Lied, ein Gebet und der Segen

KINDERKIRCHE SPIELECAFÉ

CURANUM

15 Laetare 10 Uhr
Gottesdienst (Predigerringtausch, Pfarrer Helbig, Breyell) KCh

22 Judica 10 Uhr
Gottesdienst mit Vorstellung Konfirmanden (Konfigruppe mit Pfarrer Grefen) JuCh

19 Donnerstag 17 Uhr
Gottesdienst (Pfarrer Grefen)
AM (W)

04 Karsamstag/ Osternacht 22 Uhr
ökumenischer Beginn Kirchvorplatz, anschl. Osternachtfeier (Pfarrer Grefen) AM (W), JuCh

05 Ostersonntag 10 Uhr
Gottesdienst (Pfarrer Grefen)
AM (S), KCh

18 Samstag 15 Uhr
Kinderkirche (V-Team)

16 Donnerstag 17 Uhr
Gottesdienst (Pfarrer Grefen)
AM (W)

MAI

03 Kantate 10 Uhr
Konfirmationsgottesdienst (Pfarrer Grefen, Frau Jongmanns)
AM (S), KCh

25 Pfingstmontag 10 Uhr
Gottesdienst (Predigerringtausch, Pfarrer Dr. Engelke, Lobberich)

31 Trinitatis 10 Uhr
Gottesdienst (Pfarrer Grefen)
JuCh

30 Samstag 15 Uhr
Kinderkirche (V-Team)

21 Donnerstag 17 Uhr
Gottesdienst (Pfarrer Grefen)
AM (W)

Bild: Gemeindebrief.de

AUF ! (GE)FAHREN !

Mit dem Fahrrad über den Alleenradweg oder mit dem Auto zum Zentralgottesdienst an Christi Himmelfahrt

von Pfarrer Andreas Grefen

Am Feiertag „Christi Himmelfahrt“, den 14. Mai 2015, laden wir in diesem Jahr alle Gemeindeglieder der fünf Gemeinden der „Arbeitsgemeinschaft An der Nette“ – Straelen-Wachtendonk, Lobberich-Hinsbeck, Grefrath, Bracht-Breyell und Kaldenkirchen – zu einem gemeinsamen Gottesdienst um 10.30 Uhr in die evangelische Kirche in Lobberich, Steegerstraße 39, ein.

Gestaltet wird der Gottesdienst von einem Team von Prädikantinnen und Prädikanten aus unseren Nette-Gemeinden. Es singt ein Projektchor unter Leitung des Straelener Chorleiters Andres Ruppel. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es einen gemeinsamen Brunch. Wer einen Salat, einen Nachtisch o.ä. dazu beisteuern möchte, darf das sehr gerne tun.

Wir laden zu einer gemeinsamen Fahrradtour zum Himmelfahrtsgottesdienst von Kaldenkirchen nach Lobberich auf dem „Alleenradweg“, der ehemaligen Bahntrasse, ein. Das „Abradeln“ vom Parkplatz an unserer Kirche ist um 9.30Uhr.

Wer mit dem Auto zum Gottesdienst möchte, kann in unserem Gemeindebus nach Lobberich mitfahren (Treffpunkt wie zuvor). Herzliche Einladung zum Zentralgottesdienst am Himmelfahrtstag ! ■

FÜR JUNG UND ALT

Der beliebte Gottesdienst findet wieder am 8. März 2015 statt

Zu einem „Gottesdienst für Jung und Alt“ zum Thema „Engel" am Sonntag, den 8. März 2015, um 10.00 Uhr laden wir in unsere Kirche ein. Der Kinderchor gestaltet den Gottesdienst musikalisch mit. Die Durchführung liegt in den Händen des Vorbereitungsteams, das für ein interessantes und anregendes Programm sorgen wird. ■

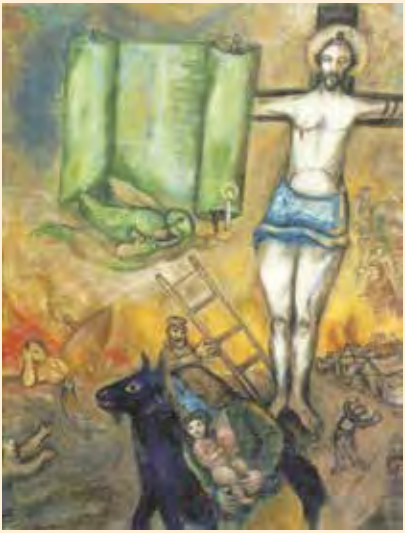
GOLDKONFIRMATION

Gottesdienst, Mittagessen und Kuchen am 25. Oktober 2015 um 10 Uhr

Die letzte Goldkonfirmation wurde in unserer Gemeinde im Jahr 2011 gefeiert. Eingeladen zur Feier der Goldkonfirmation sind daher nun alle Konfirmandinnen und Konfirmanden aus unserer Gemeinde der Jahrgänge 1962-1965 sowie auch alle nicht in unserer Gemeinde Konfirmierten, die keine Möglichkeit mehr haben, ihre Goldkonfirmation in ihrer ehemaligen Heimatkirchengemeinde zu begehen und noch nicht andernorts an einer Goldkonfirmationsfeier teilgenommen haben.

Auch Jubilare mit einem noch länger zurückliegenden Konfirmationsjubiläum (z.B. Diamantene Konfirmation) sind ganz herzlich willkommen. Falls Sie bislang keine schriftliche Einladung erhalten haben, wenden Sie sich doch bitte an unser Gemeindebüro und bitten um eine Zusendung. Wir freuen uns auch über Ihre Hilfe, wenn Sie uns die Adressen ehemaliger Mitkonfirmanden, die nicht mehr in Kaldenkirchen oder Leuth wohnen, nennen können. Die Anmeldungen werden bis Ende September erbeten. ■

„Der Gekreuzigte in den Bildern Marc Chagalls“.



Ökumenische Andachten zur Fasten- und Passionszeit

Die Ökumenischen Andachten zur Fasten- und Passionszeit ersetzen fünf Wochen lang das dienstägliche Ökumenische Friedensgebet, finden allerdings eine halbe Stunde später als gewohnt – um 19.30 Uhr - statt. Herzliche Einladung!

Dienstag, 24. Februar 2015, 19.30 Uhr
Thema: *„Die Erschaffung des Menschen“*
Ort: Evangelische Kirche Kaldenkirchen

Dienstag, 3. März 2015, 19.30 Uhr
Thema*: „Die Bindung des Isaak“*
Ort: Evangelische Kirche Kaldenkirchen

Dienstag, 10. März 2015, 19.30 Uhr
Thema: *„Der Jakobstraum“*
Ort: Evangelische Kirche Kaldenkirchen

Dienstag, 17. März 2015, 19.30 Uhr
Thema: *„Der Engelssturz“*
Ort: Evangelische Kirche Kaldenkirchen

Dienstag, 24. März 2015, 19.30 Uhr
Thema: *„Die gelbe Kreuzigung“*
Ort: Evangelische Kirche Kaldenkirchen

v.i.S.d.P.:
Katholische Kirchengemeinde St. Clemens Kaldenkirchen
Evangelische Kirchengemeinde Kaldenkirchen

WELTGEBETSTAG DER FRAUEN

Einladung zum Gottesdienst anlässlich des Aktionstags am 6. März 2015

Der Weltgebetstag ist eine weltweite Basisbewegung christlicher Frauen. Jedes Jahr, immer am ersten Freitag im März, feiern Menschen weltweit diesen Tag.

Der Gottesdienst wird jährlich von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet. Diese Frauen sind Mitglieder in unterschiedlichen christlichen Kirchen. Auch in unzähligen Gemeinden in ganz Deutschland organisieren und gestalten Frauen in konfessionsübergreifenden Gruppen den Weltgebetstag. Weltgebetstag ist, so das deutsche Weltgebetstagskomitee, gelebte Ökumene.

Der letztjährige Weltgebetstag wurde konzeptionell zum Thema „Wasserströme in der Wüste" von Frauen aus Ägypten vorbereitet.

In diesem Jahr sind Christinnen von den Bahamas für Thema und Gestaltung der weltweiten Gottesdienste verantwortlich. Sonnen- und Schattenseiten ihrer Heimat – beides greifen die Weltgebetstagsfrauen von den Bahamas in ihrem Gottesdienst zum 6. März 2015 auf.

Unter dem Motto „Begreift ihr meine Liebe?" danken sie Gott für ihre atemberaubend schönen Inseln und für die menschliche Wärme der bahamaischen Bevölkerung.

Gleichzeitig wissen sie darum, wie wichtig es ist, dieses liebevolle Geschenk Gottes engagiert zu bewahren. In der Lesung aus dem Johannesevangelium (13,1-17), in der Jesus seinen Jüngern die Füße wäscht, wird für die Frauen der Bahamas Gottes Liebe erfahrbar. Gerade in einem Alltag in Armut und Gewalt braucht es die tatkräftige Nächstenliebe von jeder und jedem Einzelnen, braucht es Menschen, die in den Spuren Jesu Christi wandeln.

In unserer Kirchengemeinde zeichnen Elli Jongmanns und das Vorbereitungsteam für Organisation des Weltgebetstagsgottesdienstes verantwortlich. Der Gottesdienst beginnt um 17 Uhr. ■

Das Motiv des Weltgebetstages „Blessed" stammt von der Künstlerin Chantal E. Y. Bethel von den Bahamas

Bild: fotalia

GEMEINDEVERSAMMLUNG

Gelegenheit zur Information über die Arbeit von Presbyterium und Hauptamtlichen bietet die Gemeindeversammlung am 29. März 2015

Am Sonntag, dem 29. März 2015, findet im Anschluss an den Gottesdienst eine Gemeindeversammlung im Gemeindehaus, Kehrstraße 59-61, statt. Beginn wird gegen 11.15 Uhr sein.

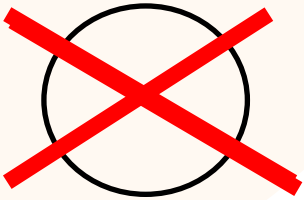
Die Gemeindeversammlung ist eine gute Möglichkeit für alle Gemeindeglieder, sich über den Stand der Gemeindearbeit in allen Bereichen zu informieren, nachzufragen und Anregungen zum Gemeindeleben zu geben.

Wie es seit vielen Jahren guter Brauch ist, wird es kurze Berichte aus den verschiedenen Arbeitsbereichen geben.

So werden ihre Vertreter in Presbyterium und Hauptamt über die Finanzlage der Kirchengemeinde, über die Kinder- und Jugendarbeit, die Arbeit der Gemeindekreise sowie die Bautätigkeit berichten können.

Das Presbyterium und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden Ihnen gerne Rede und Antwort stehen. Dabei erhalten Sie einen guten Einblick in die tägliche Arbeit in unserer Kirchengemeinde. Natürlich soll auch der private Austausch nicht auf der Strecke bleiben. Wir freuen uns über Ihr Interesse und eine rege Teilnahme.

Ein Schwerpunktthema wird die im Februar 2016 anstehende nächste Wahl zum Presbyterium sein, zu der wir Sie nachfolgend genauer informieren. Wir beschließen die Gemeindeversammlung mit einem einfachen gemeinsamen Mittagessen. Herzliche Einladung ! ■



Aufkreuzen
Ankreuzen

WÄHLEN UND WÄHLEN LASSEN

Im Jahr 2016 stehen wieder Wahlen zum Presbyterium an – Pfarrer Andreas Grefen bittet: kommen Sie, machen Sie Ihr Kreuz ... oder noch besser: machen Sie mit !

Das Jahr 2015 steht in den Gemeinden unserer Evangelischen Kirche im Rheinland ganz im Zeichen der Vorbereitungen auf die Presbyteriumswahlen am 14. Februar 2016. Nach den Sommerferien dieses Jahres beginnt das Wahlvorschlagsverfahren, in dem alle Gemeindeglieder eingeladen sind, Kandidatenvorschläge für die Wahl zu machen. Die Vorschlagsfrist endet dann am 24. September 2015.

Im Jahr 2012 fand in den meisten Gemeinden unserer Kirche keine Presbyteriumswahl statt, da zu wenige oder gerade ausreichend Kandidatinnen und Kandidaten ihre Bereitschaft zur Übernahme des Presbyteramtes erklärt hatten und somit ohne Wahl für gewählt erklärt wurden. In unserer Gemeinde fanden sich exakt so viele Kandidatinnen und Kandidaten, wie das Presbyterium Personen umfasst, nämlich acht „ordentliche“ Mitglieder und eine Mitarbeiterin. Der Pfarrer ist qua Amt Mitglied des Presbyteriums.

Als Ihr Pfarrer wünsche ich mir daher, dass wir genügend Kandidatinnen und Kandidaten für eine echte demokratische Wahl durch die Gemeinde finden. Denn Demokratie ist auch in der Kirche ein hoher Wert.

Daher die Bitte: Denken Sie alle schon einmal über geeignete Personen für das Presbyterium nach. Eine Wiederwahl von derzeitigen Mitgliedern des Presbyteriums ist natürlich ebenfalls möglich und für die Kontinuität in der Arbeit auch hilfreich und wichtig. ■

GEBURTSTAG, DAS KENNT MAN JA – MAN WIRD ALT UND IST NOCH DA !

FRÜH ZU TISCH

Ein immer noch „neues" Angebot in unserer Gemeinde: der Frühstückstreff, diesmal am 23. April 2015

Unter dem Motto „Schöner Frühstücken" hatten wir in der vorletzten Ausgabe unseres Gemeindebriefes zu unserem „neuen" Angebot, dem Frühstückstreff, eingeladen.

Und obwohl wir uns am 23. April 2015 um 9.30 Uhr im Gemeindehaus zum dritten Mal zum Frühstück treffen wollen, ist dieses Angebot für einige immer noch neu. Um so herzlicher heißen wir alle willkommen !

Wir beginnen unsere Tischgemeinschaft jeweils mit einem Lied und einem Andachtsimpuls. Zur Deckung der Kosten erbitten wir von Ihnen am Ausgang eine kleine Spende. Zur besseren Planung der Einkäufe bitten wir Sie um eine Voranmeldung im Gemeindebüro unter den Telefonnr. 6165. Herzlichen Dank ! ■

GEBURTSTAGE ZÄHLT MAN NICHT ...

... sondern man feiert sie – am besten am 7. Mai 2015 bei uns !

Viele ältere Gemeindeglieder freuen sich schon darauf, können sie doch ihren Geburtstag in geselliger Runde in unserer Kirchengemeinde nachfeiern. Herzlich eingeladen zum Geburtstagskaffee in unser Gemeindehaus in der Kehrstraße sind alle ab 70 Jahre – gerne auch in Begleitung.

Der nächste Termin ist für Donnerstag, den 7. Mai 2015, um 15.00 Uhr im Gemeindehaus vorgesehen. Einladungen dazu werden an alle verschickt, die in den Monaten Februar, März oder April Geburtstag gehabt haben oder noch haben.

Kaffee und Kuchen sind wie immer reichlich vorhanden. Sie müssen nur noch gute Laune und ausreichend Appetit mitbringen. Wir freuen uns auf Sie ! ■

DANKE-SCHÖN-KAFFEE

Am 20. Mai 2015 möchte unsere Kirchengemeinde ein „Vergelt's Gott" an all jene richten, die bei Wind und Wetter unseren Gemeindebrief austragen

Ob es regnet oder schneit, stürmt oder die Sonne erbarmungslos vom Himmel scheint – auf sie ist immer Verlass: die ehrenamtlichen Austräger unseres Gemeindebriefs **IMPULSE**.

Bepackt mit Taschen (zwar nicht voller Gold) ziehen sie los und geben die **IMPULSE** an der Haustür ab, werfen sie in den Briefkasten oder legen sie an einer Stelle ab, wo die erwartungsfrohe Leserschaft sie auch garantiert findet. So gelangt der Gemeindebrief schon seit vielen Jahren in die Haushalte unserer Kirchengemeinde. Die Austrägerinnen und Austräger laden wir daher ganz herzlich ein zu einem gemütlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen am Mittwoch, dem 20. Mai 2015, um 15.00 Uhr in unserem Gemeindehaus.

Wir möchten uns auf diesem Weg bei allen, die regelmäßig das Austragen der **IMPULSE** in unserer Gemeinde übernehmen, ganz herzlich bedanken. Gerne nehmen wir auch Anregungen zu organisatorischen Verbesserungen auf. Die Einladungen werden noch verschickt. ■

MIT EIGENEM SCHNABEL

Am 26. April 2015 treffen sich alle Chöre unserer Kirchengemeinde zum gemeinsamen „Maisingen"

Justus Kerner wird es verschmerzen – sein Gedicht haben wir ein wenig angepasst. Die Verse stimmen uns auf das gemeinsame Maisingen am 26. April 2015 um 17 Uhr (Eintritt frei) in unserer Kirche gekonnt ein:

„Da singet jeder seine Weis'
nach seinem eig'nen Schnabel,
ob Nachtigall, ob Fink er heiß',
wenn schön nicht, doch passabel.
Die Wachtel bleibt beim
Wachtelschlag,
Fink nicht wie Lerche singen mag,
so ist's im Kaldenkirchener
Sängerhain;
Preis, Sänger, dir von Thule !
Doch hör es unterm Leichenstein:
Bei uns gibt's keine Schule,
mit eignem Schnabel jeder sing,
was halt ihm aus dem
Herzen spring' !" ■

IM SPANNUNGSFELD

Auf Einladung des Kulturkreises der Wirtschaft Nettetal gastiert das „Duo Lucido" am 21. März 2015 in unserer Kirche

Hochkarätig besetzte Konzerte, dazu eine stimmungsvolle Atmosphäre zeichnen die Veranstaltungen des Kulturkreises der Wirtschaft Nettetal, gegründet 1993 als Zusammenschluss engagierter Unternehmer und Bürger, aus.

Am Samstag, dem 21. März 2015, um 19.00 Uhr ist es wieder so weit: Unsere schöne Kirche wird zum Konzertsaal. Das bekannte „Duo Lucido“, hinter dem sich die Harfenistin Assia Cunego und die Geigerin Rike Kohlhepp verbergen, spielt erlesene Musik unterschiedlicher Richtungen. Unter der Überschrift „Im Spannungsfeld zwischen Klassik, Jazz und Tango“ werden Stücke von C. Saint Saens, G. Massenet, A. Piazzolla und P. Chertok zu Gehör gebracht. Der Eintritt beträgt 10 €. ■

SINGSING

DA SING MA DABEI

KÖLNER GOSPELPERLEN IN KALDENKIRCHEN

Zum dritten Mal komm das bekannte Trio „Gospel Pearls" aus Köln in die Evangelische Kirche Kaldenkirchen. Liebhaber sollten sich unbedingt den 19. April 2015 vormerken

Aller guten Dinge sind drei ! Bereits in den Jahren 2009 und 2013 gastierten die „Gospel Pearls" aus Köln in unserer Kirche, die bis fast auf den letzten Platz besetzt war.

Damals entbrannten die drei Künstler ein wahres Feuerwerk und sangen, so konnte berichtet werden, „mit großer Leidenschaft, gefühlvoll im Sopran, voluminös im Alt und drei Oktaven umfassend im Bass Gospel- und Soulsongs von Größen wie Stevie Wonder, Diane Warwick, Leonard Cohen oder Aretha Franklin." Auch Jazzfans kamen durch die virtuose Klavierbegleitung voll auf ihre Kosten.

Janina Krömer, Martina Gassmann und Philip Roesler singen auch dieses Mal wieder bekannte und unbekannte Gospels, aber auch Spirituals, Soul und Popmusik. Lassen Sie sich am 19. April 2015 um 17 Uhr von dem großartigen Repertoire des Trios überraschen. Dem Zauber der künstlerischen Darbietung und dem Geist dieser wundervollen spirituellen Musik werden Sie sich nicht entziehen können.

Der Eintritt erfolgt „nach Selbsteinschätzung“ durch eine Kollekte am Ausgang. ■

GOSPEL PEARLS

- im Jahr 2005 wurde das Trio von Martina Gassmann gegründet
- Gospel: eine ursprünglich von schwarzen Amerikaner geschaffene Musik, gelebt, gesungen und geschrieben für die Kirche, in der sie ihre besondere Wirkung entfaltet

GEMEINDEKREISE UND GRUPPEN

Männerkreis	4.3., 1.4. und 6.5.2015	Bildervortrag			
Meditativer Tanz	14.3. April entfällt 9.5.2015 15 Uhr	Frau Korte (02157) 1240684	Kirchenchor	dienstags 20.15 Uhr	Frau Koziol (02166) 390684
Trauergruppe	8.3. April entfällt 10.5.2015 11 Uhr	Frau Korte	Kinderchor in der Grundschule	donnerstags 12.30 Uhr	Frau Koziol
Frauenkreis	12.3. und 16.4. (je 15 Uhr) 21.5.2015	Frau Boese (02157) 4379 Spaziergang	Jugendchor in der Kirche	dienstags 19.30 Uhr	Frau Koziol
Besuchsdienstkreis	13.3., 10.4 und 8.5.2015 19.30 Uhr	Büro (02157) 6165	Jugendchor im Gemeindehaus	freitags 17 Uhr	Frau Koziol
Netzwerk Nachbarschaft	16.3., 20.4. und 18.5.2015 18.30 Uhr	Frau Wiegers (02157) 4582	Posaunenchor	dienstags 18.30 Uhr	Frau Koziol
Café Netzwerk	30.3. und 27.4.2015 Mai entfällt 14.30 Uhr	Frau Wiegers	Flötenkreis Bastelkreis	freitags 15.30 Uhr nach Verabredung	Frau Koziol Frau Christiansen, 6898
Senioren-Geburtstagskaffee	7.5.2015 15 Uhr	Büro	Spielecafé (Gruppen)	Koch-AG	montags 17.30-20 Uhr
Frühstückstreff	23.4.2015 9.30 Uhr	Gemeindehaus		Töpfern	dienstags 19-21 Uhr
Spielecafé (Offener Treff)	montags dienstags mittwochs freitags	16-21 Uhr 18.30-21 Uhr 17-21 Uhr 17-21 Uhr		Nähen Mutter/Kind	freitags 17-19 Uhr dienstags 10-11.30 Uhr

ANSPRECHPARTNER

PFARRER

- Andreas Grefen, Friedrichstraße 50, Telefon: (02157) 125684, Email: *Andreas.Grefen@kirche-kaldenkirchen.de*

GEMEINDEBÜRO

- Gemeindesekretärin: Heike Blanken (Vertretung: Sylvia Christiansen, Birgitt Janssen) Telefon/ Telefax: (02157) 6165/ 5989 Email: *info@kirche-kaldenkirchen.de*
- Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 10-12 Uhr und nach Vereinbarung
- Bankverbindung: Sparkasse Krefeld, BLZ 320 500 00, Konto Nr. 3630 4806, IBAN DE87 3205 0000 0036 3048 06, SWIFT-BIC SPKRDE 33

GEMEINDEHAUS UND KIRCHE

- Kehrstraße 59-61, Telefon: (02157) 3271

PRESBYTERIUM

- Gerhard Becker, Bruch 43, Telefon: (02157) 130588 Email: *Gerhard.Becker@kirche-kaldenkirchen.de*
- Wilfried Becker, Ravenstraße 30b, Telefon: (02157) 4012 oder 811900 Email: *Wilfried.Becker@kirche-kaldenkirchen.de*
- Inge Dammer-Peters, Brigittenstraße 5, Telefon: (02157) 8958592 Email: *Inge.Dammer-Peters@kirche-kaldenkirchen.de*
- Katja Dittmar, Arnold-Janssen-Straße 13, Telefon: (02157) 899782 Email: *Katja.Dittmar@kirche-kaldenkirchen.de*
- Ines Gehlmann, Bischof-Peters-Straße 32, Telefon: (02157) 811666 Email: *Ines.Gehlmann@kirche-kaldenkirchen.de*
- Armin Schönfelder, Onnert 68, Telefon: (0173) 2105562 Email: *Armin.Schoenfelder@kirche-kaldenkirchen.de*
- Waltraut Wiegers, Heideanger 3, Telefon: (02157) 4582 Email: *Waltraut.Wiegers@kirche-kaldenkirchen.de*
- Heike Zeller, Zum Wedenhof 3, Telefon: (02157) 875970 Email: *Heike.Zeller@kirche-kaldenkirchen.de*
- Ursula Zimmermann, Grenzwaldstraße 21, Telefon: (02157) 8104400 Email: *Ursula.Zimmermann@kirche-kaldenkirchen.de*

KÜSTERIN

- Heike Zeller (Adresse wie zuvor)

ORGANISTIN

- Ingrid Koziol, Waldstraße 13, Mönchengladbach, Telefon: (02166) 390684 Email: *Ingrid.Koziol@kirche-kaldenkirchen.de*

JUGENDHEIM SPIELECAFÉ

- Elisabeth Jongmanns, Angelika Witte, Friedrichstraße 48, Telefon: (02157) 3865, Email: *ev.spielecafe@gmx.de*

STREETWORK

- Friedel Plöger, Telefon: (0178) 3567742, Email: *mobile-jugend@web.de*

NACHRUFE

Mit Sigrid Manstetten von Mossin und Walter Janßen verstarben zwei verdiente und engagierte Gemeindeglieder

von Manfred Wintzen und Pfarrer Andreas Grefen für das Presbyterium

Am 22. Januar verstarb Sigrid Manstetten von Mossin im Alter von 82 Jahren. Sie lebte von 1966 bis 1997 in Kaldenkirchen und zog dann nach Bremen um, weil sie gerne wieder in einer Großstadt leben wollte.

Sie gehörte zu den Initiatoren des gemeinsamen Gemeindebriefs **IMPULSE** der drei Nettetaler evangelischen Kirchengemeinden, der 1969 den vom damaligen Pfarrer Hans Segschneider geleiteten „Kaldenkirchener Monatsanzeiger“ ablöste. Die Redaktionssitzungen fanden in den ersten Jahren unter ihrer Leitung in unserem Gemeindehaus statt.
Frau Manstetten berichtete über das Gemeindeleben, verfasste Reiseberichte, besinnliche Geschichten sowie Kommentare zu aktuellen weltlichen und kirchlichen Themen, wobei sie auch Kritik nicht scheute, wo es ihr angebracht erschien.
Sie wirkte aktiv beim Weltgebetstag der Frauen und den Basaren mit und war Mitglied im Mütterkreis seit dessen Gründung im Dezember 1966.

Sigrid Manstetten von Mossin wurde am 11. Februar auf dem städtischen Friedhof in Kaldenkirchen beigesetzt. ■

Am 30. Dezember 2014 verstarb unser ehemaliger Presbyter Walter Janßen im Alter von 82 Jahren. Herr Janßen war von 1964 bis 1980 Mitglied unserer Gemeindeleitung und hat während der Amtszeiten der Pfarrer Segschneider, Fuchs und Stöckicht den allmählichen Wandel unserer Kirchengemeinde von einer rein reformierten Bekenntnisgemeinde hin zu einer vielgestaltigen evangelischen Kirchengemeinde mit sowohl reformierten als auch

lutherischen Traditionen mäßigend mit begleitet. Am 5. Januar 2015 haben wir in unserer Kirche Abschied von Walther Janßen genommen. Der Gottesdienst stand unter den beiden Psalmworten: „Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ich allezeit, er wird's wohl machen." (Ps. 37,5) und „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln." (Ps. 23,1)

Wir denken in Dankbarkeit an den ehrenamtlichen Dienst von Herrn Janßen für unsere Gemeinde

zurück und befehlen ihn der Treue unseres Gottes an.

Die Angehörigen schließen wir in unsere Fürbitte ein und trösten uns mit ihnen in der Gewissheit, dass weder Tod noch Leben uns trennen können von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn. ■

Bild: Gemeindebrief.de

BEERDIGUNGEN

Kremer Yakov, 90 Jahre
Müller Hans, 90 Jahre
Janßen Walter, 82 Jahre
Seewald Ewald, 80 Jahre
Manstetten von Mossin Sigrid, 82 Jahre

GEBURTSTAGE

01.03.35 Schulze Margot
01.03.38 Lange Dietrich
04.03.34 Schultz Wally
05.03.34 Pietzka Hannelore
05.03.35 Ziegert Mathilde
06.03.40 Klitz Reinhard
07.03.29 Kassilowski Ilse
07.03.30 Jedich Friedrich
10.03.31 Dick Ingeburg
11.03.28 Richter Martha
12.03.39 Flos Irmgard
13.03.25 Scherr Maria
13.03.38 Baz Dieter
15.03.39 Both Hildegard
16.03.39 Harder Wolfgang
18.03.35 Gritzan Lothar
20.03.34 Achtert Konrad
21.03.37 Herrmann Kurt
21.03.40 Dr. Braßeler Gunhild
22.03.33 Schultz Alfred
23.03.24 Lein Natalie
24.03.38 Heberle Helga
26.03.34 Frank Karl-Heinz
27.03.33 Matz Hans
28.03.27 Kaßler Marion
28.03.37 Friebel Brigitte
29.03.39 Pflaum Dieter
31.03.35 Weiß Gisela
31.03.36 Borchert Hildegard
02.04.39 Zander Renate
02.04.40 Barknecht Christel
06.04.29 Seeling Friedhelm
07.04.32 Haufschild Eva
07.04.36 Janßen Erna
09.04.39 Schneidereit Manfred
11.04.29 Waschelowski Walter
12.04.39 Kleine Gisela
13.04.39 Zwickler Marianne
16.04.36 Weitzel Heinz
16.04.39 Heidschmidt Arno
19.04.25 Jürgens Heinz
20.04.40 Pflaum Rosemarie
21.04.28 Claassen Waltraud
21.04.38 Kleine Horst
23.04.37 Festor Engelbert
25.04.38 Neumann Helmut
28.04.39 Gurkowski Hildegard
29.04.24 Ziermann Edith
29.04.27 van Dyck Helene
29.04.28 Burghardt Gerda
03.05.39 Meyer Hiltraud
07.05.37 Borsdorf Roswitha
09.05.25 Müller Margarete
12.05.34 Inderelst Helga
12.05.37 Weismann Martha
13.05.36 Nothen Ingrid
14.05.26 Dr. Kaßler Horst
15.05.36 Lorenz Maria
16.05.37 Böhmer Ingrid
19.05.29 Decker Klara
19.05.40 Cleff Gerda
20.05.27 Elsheimer Günter
21.05.37 Weismann Karl
22.05.30 Gutzke Erika
22.05.32 Frank Jakob
22.05.39 Stoll Hans-Joachim
25.05.34 Janßen Ursula
27.05.27 Hinz Hildegard
27.05.31 Heuten Heinrich
28.05.32 Barkow Adalbert
28.05.34 Biermann Edith

IMPRESSUM

HERAUSGEBER DER IMPULSE

- Evangelische Kirchengemeinde Kaldenkirchen, Vorsitzender: Pfarrer Andreas Grefen, Friedrichstraße 50, 41334 Nettetal

REDAKTION

- Pfarrer Andreas Grefen (V.i.S.d.P.), Manfred Felder, Hubert Koziol, Heike Sandring-Cürvers, Armin Schönfelder, Manfred Wintzen

ADRESSE DER REDAKTION

- Friedrichstraße 46, 41334 Nettetal, Telefon: (02157) 6165, Telefax: (02157) 5989, Email: *Redaktion@kirche-kaldenkirchen.de*

DRUCK

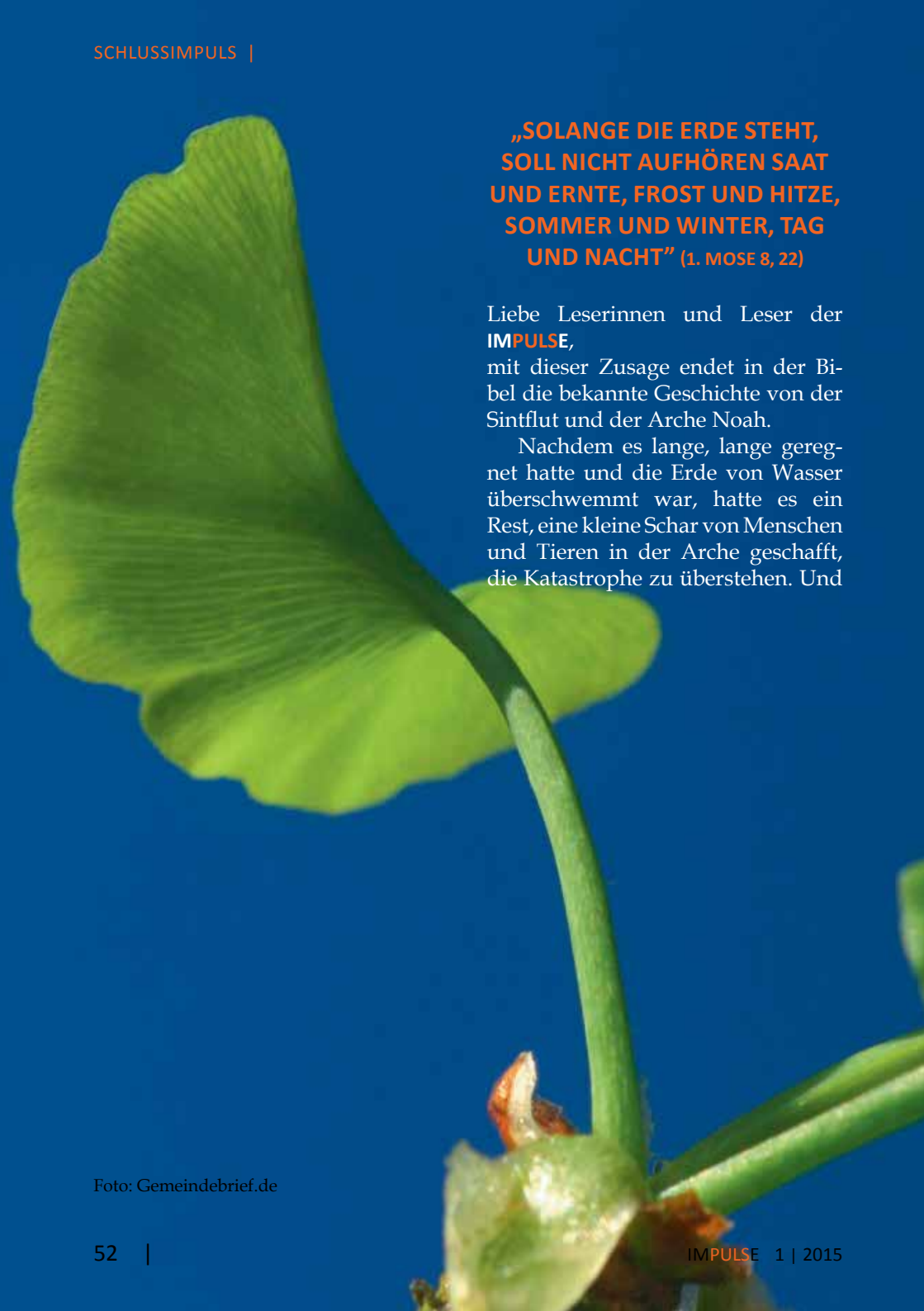
- Druckerei Heinz-Josef Finken, Berger Feld 22, 41334 Nettetal

BILDRECHTE

- Soweit Fotos nicht gekennzeichnet sind, liegen die Nutzungsrechte bei der Redaktion

ERSCHEINEN

- Die IMPULSE erscheinen vierteljährlich (Ostern, Sommer, Herbst und Weihnachten) in einer Auflage von 1.600 Stück und werden gratis an die evangelischen Haushalte in unserer Gemeinde verteilt. Die Redaktion bedankt sich bei allen Spendern, Sponsoren und Anzeigenkunden für ihre Unterstützung



„SOLANGE DIE ERDE STEHT, SOLL NICHT AUFHÖREN SAAT UND ERNTE, FROST UND HITZE, SOMMER UND WINTER, TAG UND NACHT" (1. MOSE 8, 22)

Liebe Leserinnen und Leser der **IMPULSE**,
mit dieser Zusage endet in der Bibel die bekannte Geschichte von der Sintflut und der Arche Noah.

Nachdem es lange, lange geregnet hatte und die Erde von Wasser überschwemmt war, hatte es ein Rest, eine kleine Schar von Menschen und Tieren in der Arche geschafft, die Katastrophe zu überstehen. Und

Foto: Gemeindebrief.de

über ihr neugewonnenes Leben stellt Gott dann sein Versprechen: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht."

Mit Blick auf die Wetterkarte hat diese Zusage des steten Wechsels etwas Hoffnungsfrohes. Seit Monaten ist es bei uns so richtig kalt gewesen. Eis und zumindest in den Tagen nach Weihnachten auch etwas Schnee haben uns in den letzten Wochen begleitet.

Viele Menschen sind den Winter satt. Wir sehnen uns jetzt nach lauen Lüftchen und frischem Grün. Oder nach einem Krokus – auch wenn er sich vertan hat und noch einmal Frost darüber geht. Aber ein kleines Zeichen, dass es noch etwas anderes gibt als Eiskratzen und Frieren!

Da tut es gut zu hören, dass ein Wechsel bald bevorsteht, dass es weitergeht: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht."

Wir wissen: Mit der Zeit wird es wieder wärmer werden. Bald werden der Frühling und dann auch der Sommer wieder bei uns Einzug halten. Gott selber gibt uns die Grundrhythmen des Lebens vor: „Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht."

Es sind die Rhythmen von Tag und Nacht, von Arbeit und Ruhe sowie der vier Jahreszeiten Frühling, Sommer, Herbst und Winter.

Wir Menschen sind von Gott so geschaffen, dass wir im Takt dieser Rhythmen unsere Lebenszeit leben sollen. Der ständige Wechsel der Zeiten hilft uns, damit unser Leben sich in einer gesunden Balance befindet und es uns Menschen gut geht. Was für ein großartiges Konzept Gottes!

Und so ist unsere Hoffnung, dass es weitergeht: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht."

Der stete Wechsel als einzige Beständigkeit lässt uns oft die Orientierung verlieren. Doch es geht nicht endlos so weiter.

Gott hat einen Anfang (und auch ein Ende) gesetzt: „solange die Erde steht". Der Wechsel ist unser Teil. Doch Gott hält noch mehr für uns bereit.

„Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht." Genießen Sie den Frühling!

Eine schöne Frühlingszeit und ein frohes Osterfest wünscht ihnen

Ihr Pfarrer Andreas Grefen ■

Frischzellenkur.
Auf die Nette Art.

Abtauchen bei konstant 29 °C.
Unser NetteBad – Ihr Vergnügen.

www.stadtwerke-nettetal.de

Stadtwerke Nettetal

www.sparkasse-krefeld.de

Gut.

Sparkasse Krefeld. Gut für die Region.

„Ihr Partner in der Region.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

www.vbkrefeld.de

Wir machen den Weg frei.

Wir sind da Zuhause, wo Sie es sind. Hier sind wir fest verwurzelt. Hier kennen wir uns aus. Wir sind da, wo Sie uns brauchen.

Volksbank Brüggen-Nettetal
Zweigniederlassung der Volksbank Krefeld eG